

**Nationalparkkuratorium Nordfriesland**

Husum, den 16.09.96

lfd. Nr. 12

**Vertraulich!**

D13825/30a

### **Niederschrift**

über die 12. Sitzung (2. Amtsperiode) des Nationalparkkuratoriums Nordfriesland am 11.09.1996 im Kreishaus, Husum, Marktstraße, Kreistagssitzungssaal

**Beginn:** 09.30 Uhr

**Ende:** 12.47 Uhr

**Anwesend sind:**

**Siehe anliegende Teilnehmerliste!**

Zu Tagesordnungspunkt 6 nahm der Minister für Umwelt, Natur und Forsten, Rainder Steenblock, teil.

#### **Zu TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit**

Der Landrat begrüßt die Kuratoriumsmitglieder und die Gäste. Vor Eintritt in die Tagesordnung bittet er um Zustimmung zu folgenden Ergänzungen der TO:

- Verpflichtung von Frau Lütke-Twenhöven und Herrn Dyrssen als Vertreter von Herrn Jungjohann bzw. Herrn Kühnast
- Information durch Minister Steenblock über den Abschlußbericht der Ökosystemforschung unter TOP 6.

Das Kuratorium stimmt der Änderung zu.

Der Landrat verpflichtet Frau Twenhöven und Herrn Dyrssen. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlußfähigkeit fest.

#### **Zu TOP 2: Feststellung der Niederschrift über die Sitzung am 29.05.1996**

Entfällt und wird in der nächsten Sitzung nachgeholt.

- 2 -

**Zu TOP 3: Information über Treibselanfall und -entsorgung**

Herr Beißmann vom ALW Husum berichtet, daß jährlich 40 bis 100 tsd m<sup>3</sup> Treibsel vom ALW Husum von den Landesschutzdeichen entsorgt werden müssen. Wegen ausbleibender Sturmfluten sind 1995 nur 24 tsd m<sup>3</sup> angefallen. 70% sei Pflanzenmasse, 16% Schafkot, der Rest bestände aus Abfällen und auch Sonderabfällen. Der Treibsel wird sortiert. Der objektive Abfall wird der Deponie bzw. dem Sonderabfallzwischenlager in Ahrenshöft zugeführt, die Organik wird zur Vertorfung in Deponien längs der Küste abgelagert. Für die Deponien hat der Landrat Genehmigungen erteilt mit Auflagen zur Sohlsicherung, Abstand zum Grundwasser und zur Oberflächenabdichtung. Die Auflagen sind nach Auffassung von Herrn Beißmann strenger als in Dithmarschen. Die Genehmigungen sind befristet auf jeweils ein Jahr mit der Verpflichtung auf konkrete Verwertungsmöglichkeiten. Ziel der Verwertung ist der Einsatz des vorsortierten Treibsel in der Landwirtschaft, im Landschaftsbau, im Küstenschutz und zur Energiegewinnung. Am aussichtsreichsten erweist sich zur Zeit die landwirtschaftliche Verwertung in Zusammenarbeit mit dem Maschinenring Husum-Eiderstedt. Die bisherigen Versuche waren sowohl ökologisch wie ökonomisch erfolgreich. Die Auflagen hätten insgesamt dazu geführt, daß der auch ökonomisch sinnvollere Weg der Verwertung beschränkt werden könne.

Die Treibselmengenstatistik läßt noch keine Aussagen zu Auswirkungen einer reduzierten Vorlandbeweidung zu, da die Flutereignisse maßgeblich die Mengen gesteuert haben. Aufgrund von Untersuchungen des FTZ Büsum muß von einer erheblichen Treibselzunahme bei unterlassener Beweidung ausgegangen werden.

In der Diskussion wird seitens der Verwaltung erklärt, daß die Auflagen landeseinheitlich mit dem Umwelt- und dem Ernährungsministerium abgestimmt seien, daß die Genehmigungen noch unter diesem Standart lägen und daß Sickerwässer zu ganz erheblichen organischen Belastungen (CSB) führten.

**Zu TOP 4: Information über die Verkeimung der Küstengewässer und die Qualität des Badewassers**

Nach Hinweisen auf die rechtlichen Vorgaben, die Untersuchungsparameter der Badestellenverordnung, die Art der Probennahme, die Zahl der Badestellen an der See und an Binnengewässern und der Untersuchungshäufigkeit beschreibt Herr Drieseberg die Untersuchungsergebnisse. Insgesamt sei die Badewasserqualität sehr gut, es komme in den Küstengewässern zu seltenen Überschreitungen der Grenzwerte, dies gelte insbesondere mit zunehmender Nähe zur Festlandsküste und der Beeinflussung durch Vorfluter. Badeverbote habe es nicht gegeben. Bei Binnengewässern sei die Lage insgesamt problematischer. Hier sei es zu einzelnen Badeverboten gekommen. Die Untersuchungsergebnisse würden an das MUNF, von dort an das BMU und an die EU weitergeleitet. Die Daten ständen für Veröffentlichungen zur Verfügung.

Um 10.11 erscheint Umweltminister Steenblock. Er wird vom Vorsitzenden begrüßt und gebeten seinen Beitrag unter TOP 6 zu bringen.

- 3 -

Herr Knut Poremba vom Forschungs- und Technologiezentrum (FTZ) in Büsum berichtet, daß er sich mit Bakterien- und Pilzverbreitung in der Nordsee befasse. Generell gelte, daß die Bakterien- und Pilzdichte zum Festland hin zunimmt. Besonders würden Fäkalbakterien betrachtet. Ein Untersuchungsgebiet sei die Melldorfer Bucht mit dem Ablauf der Büsumer Kläranlage. Der Kläranlage könne die in Verbindung mit Niederschlägen auftretende Bakterienbelastung nicht zugeschrieben werden. Das Versäuchungspotential entstamme überwiegend dem Schafkot, der vom Regen von Deichen und Vorland abgeschwämmt werde.

In der Diskussion wird geklärt, daß die Verkeimung nicht über Vögel ins Wasser gelangt, daß Binnenlandzuflüsse eine Rolle spielen können und daß die Reinigungsleistung einer modernen Kläranlage (Husum) ganz wesentlich zur Entlastung beitragen kann.

Das Kuratorium erkennt keinen Handlungsbedarf.

#### **Zu TOP 5: Information über die städtebauliche Entwicklung des Ortsteiles Dagebüll Hafen**

Herr Storm vom Kreisbauamt gibt einen Überblick über die Verkehrssituation, ausgelöst durch den Fährverkehr zu Inseln und Halligen und über das hierdurch eingeschränkte fremdenverkehrliche Entwicklungspotential des Ortsteiles Dagebüll Hafen. Ziel müsse es daher sein, den ruhenden Verkehr nördlich der L9 zu konzentrieren, den Durchgangsverkehr zum Anleger durch Verschwenken der L9 nach Norden zu verlegen und dadurch die Voraussetzungen für eine Ortsentwicklung im Süden der L9 und eine Reduzierung des Autoverkehrs auf die Inseln Föhr und Amrum zu schaffen. Die Gemeinde habe inzwischen 11 ha Land erworben. Die Anlage der Parkplätze, die Umlegung der L9 und der Rückbau der alten L9 kosteten ca. 12,2 Mio. DM. Das Vorhaben sei die einzig erkennbare fremdenverkehrliche Schwerpunktmaßnahme an der NF Festlandsküste. Daher müßten die Mittel konzentriert und Dagebüll und den Inseln geholfen werden. Das Kuratorium begrüßt die Maßnahme, da sie Ziele im Sinne eines sanften Tourismus verfolgt.

#### **Zu TOP 6: Sachstandsbericht aus der Arbeit des Landesamtes für den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer**

Der Minister dankt für die Einladung und dafür, daß ihm Gelegenheit gegeben wird, zuerst dem Kuratorium das Gutachten „Ökosystemforschung Wattenmeer“ vorzustellen und mit ihm zu beraten, wie das Gutachten mit einer breiten Öffentlichkeit erörtert werden kann. Ihm komme es auf Beteiligung der Öffentlichkeit, namentlich der Betroffenen an. Er erwarte eine sachliche Diskussion. Dies setze voraus, das Gutachten als das zu sehen, was es ist, eine wissenschaftliche Abhandlung mit Folgerungen der Wissenschaftler. Das Gutachten sei kein Papier der Landesregierung, sondern Grundlage für eine Sachdiskussion. Daran ändere auch die Koalitionsvereinbarung nichts. Sie sei in ihrem Geist, aber nicht in ihrem Wortlaut zu erfüllen. Er gehe davon aus, daß die Diskussion über mehr als ein Jahr andauern werde und die Ergebnisse der Diskussion Grundlage für die Novelle des Nationalparkgesetzes seien. Der Nationalpark sei Naturerbe nicht nur der Nordfriesen, sondern der gesamten Bevölkerung und der Erde. Damit seien auch nationale und globale Interessen zu berücksichtigen.

- 4 -

Das Gutachten bestehe aus einem Analyse- und aus einem Handlungsteil. Im Handlungsteil werden u.a. Vorschläge für neue äußere und innere Grenzen, fremdenverkehrliche Entwicklungsmöglichkeiten, Nationalparkservice und Umweltbildung gemacht. Kontroverse Punkte sind, so der Minister die Verlegung der Nationalparkgrenze an den Deichfuß bzw. die MTHW-Linie, die seewärtige Ausdehnung (3 Seemeilenzone), Nutzungseinschränkungen für die Fischerei in zwei Sonderschutzgebieten (Wesselburener Loch, Lister Tief) und die Einbeziehung der NSG auf den Inseln in den Nationalpark. Neu seien auch die Ausweisung eines Walschutzgebietes und die Vorschläge zur Besucherlenkung und touristischen Nutzung.

In der Diskussion stellt der Minister klar, daß dem Kuratoriums ein Vetorecht nicht geben wird. Die Frage nach Beteiligung oder Anhörung des Kuratoriums und der Betroffenen wird nicht geklärt. Einvernehmlich zwischen Kuratorium und Minister ist die Ergebnisoffenheit der Diskussion.

Herr Roth und Herr Feddersen verlassen die Sitzung um 11.30

Weitere Diskussionspunkte sind:

- Gutachten und Gesetzesnovelle als Chance zur Mitgestaltung begreifen
- Entwicklung einer Strategie zur Verbesserung der Akzeptanz
- Diskussion ist ein Prüfstein für Funktionsfähigkeit des Kuratoriums
- Transparenz aller Entscheidungen
- Ökologische Ziele zum Maßstab der Entscheidungen machen und dabei alle divergierenden Belange auf den Tisch bringen.

Herr Ewaldsen verläßt die Sitzung um 12.00

Es wird beschlossen daß zunächst eine Arbeitsgruppe aus dem Kuratorium gebildet wird, die ein Konzept für die öffentliche Debatte erarbeitet. In der nächsten Sitzung soll das Konzept vorgestellt werden. Der Arbeitsgruppe sollen angehören: Herr Professor Janßen als Moderator, Frau Petersen, Herr Professor Dierßen, Herr Wagner und Herr Kühnast. Die Geschäftsführung ist zu beteiligen. Die Federführung liegt beim Nationalparkamt.

Der Landrat dankt dem Minister für die Teilnahme an der Sitzung. Der Minister verläßt die Sitzung.

Frau Heldt verläßt die Sitzung um 12.05

## **Zu TOP 7: Unterrichtung über sonstige Angelegenheiten**

### **a) Nationalparkservice**

Dr. Scherer berichtet über den Stand der Umsetzung und über die Akzeptanz. Zum Beschluß vom 29.05.96 stellt das Kuratorium ergänzend fest: Sachgerechte Informations- und Öffentlichkeitsarbeit über den Nationalpark, sowie Gästebetreuung und Kontakte zu Kommunen finden in der Regel *auf* Inseln, Halligen und dem Festland, also häufig außerhalb des Nationalparks statt. Das Kuratorium erkennt diese Notwendigkeit an. Der Dienstleistungscharakter muß beim Nationalparkservice im Mittelpunkt stehen. Sollte es überhaupt zu hoheitlichen Maßnahmen kommen, kann dies ausschließlich *im* Nationalpark geschehen.

- 5 -

**b) Besucherlenkung**

Dr. Scherer berichtet, daß das Besucherlenkungs- und Informationskonzept überwiegend sehr positiv von den Kommunen aufgenommen werde. Einige Gemeinden lehnten das Konzept jedoch ab; Highlight sei die Insel Amrum.

**c) Resolution der Gemeinde Westerhever zur Vorlandbeweidung**

Die Ministerpräsidentin hat der Gemeinde am 29.05.96 geantwortet. Die Verwaltung trägt den Inhalt des Schreibens vor, der die Entscheidung zur Aufgabe der Beweidung stützt. Das Kuratorium bittet, daß auch der Vorsitzende der Gemeinde eine kurze Antwort zukommen läßt.

**d) Schreiben der Interessengemeinschaft zum Erhalt des NF Wattenmeeres vom 06.08.96. Hier Muschelmanagementplan**

Das an den Umweltminister gerichtete Schreiben wird mit seinen Forderungen dem Kuratorium zur Kenntnis gegeben.

**e) Umsetzung der FFH-Richtlinie**

Die Verwaltung teilt mit, daß sie mit Schreiben vom 30.07.96 darüber unterrichtet worden sei, daß der Umweltminister entsprechend den Kriterien der FFH-Richtlinie den Nationalpark und bereits ausgewiesene Naturschutzgebiete dem BMU mit der Bitte um Weiterleitung an die EU benannt habe. Unter den genannten Gebieten befindet sich auch der „150-m-Streifen“, da er seit 1974 NSG sei. Die NF Gemeinden seien über die Benennung unterrichtet.

**Zu TOP 8: Verschiedenes**

- Zur Öffentlichkeit der Kuratoriumssitzungen hat die Verwaltung keinen eigenen TOP eingebracht. Sie empfiehlt den Punkt erst dann zu beraten, wenn ohnehin das Gesetz novelliert werde.
- Das heute vorgelegte Gutachten kann von den Kuratoriumsmitgliedern öffentlich behandelt werden.
- Vertreter können nur dann an den Sitzungen teilnehmen, wenn das offizielle Mitglied an der Teilnahme gehindert ist. Aufgabe der Mitglieder ist es, ihre Vertreter über alle wichtigen Dinge zu unterrichten. Bei öffentlichen Sitzungen erübrigt sich das Problem.

Mit einem Dank an die Mitglieder und die Gäste schließt der Vorsitzende die Sitzung um 12.47.

\_\_\_\_\_  
Dr. Bastian  
Landrat

  
\_\_\_\_\_  
Kelch  
Protokollführer

*Dr. Scherer NPA mit d. Bitte um Durchsicht*